



Debattierkultur

Prattlerin gewinnt das Debattierfinale in Bern



In Bern wurde nicht nur im Finale debattiert, sondern auch mit Parlamentariern im Bundeshaus. Alina Stadler von der Prattler Sekundarschule erstritt sich den ersten Platz.

Fotos zVg

Beim nationalen Debattierfinale errang Alina Stadler den ersten Platz.

PA. Am 22. und 23. März kämpften 60 Jugendliche in Bern um den Titel der oder des besten Debattierenden der Schweiz. In zwei Vorrundendebatten und einer Finaldebatte massen sich die Schülerinnen und Schüler in zwei Alters- und Sprachkategorien. Alina Stadler aus Pratteln sicherte sich in der Kategorie Sek I (unter 16), Deutschschweiz, sprachgewandt und überzeugend den ersten Platz. Sie besucht die Sekundarschule Pratteln. Die Veranstaltung wird von der Non-Profit-Organisation Young Enterprise Switzerland (YES) organisiert, die praxisorientierten Wirtschafts- und Meinungsbildungsprogramme für Schulen anbietet.

Die Jugendlichen vertreten beim Debattieren nicht zwingend ihre eigene Meinung, denn die Pro- und Kontra-Positionen werden erst kurz vor Beginn ausgelost. Anders als bei vielen politischen Debatten sind den Debattierenden nachvollziehbare Argumente sowie eine anständige Redensweise wichtig. Die Debatte folgt einer klaren Struktur: Eröffnungsrede, freier Austausch und Schlussrede mit zwei Debattierenden auf der Pro- und zwei auf der Kontraseite. Die Teilnehmenden werden dabei jeweils von einer dreiköpfigen Jury nach den Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft beurteilt.

In der Vorrunde diskutierte Stadler bei den unter 16-Jährigen über die Abschaffung von Bargeld in der Schweiz und die kostenlose Benut-

zung des Nahverkehrs für unter 16-Jährige gestritten. In der Endrunde lieferten die Finalistinnen und Finalisten auf Deutsch stark fundierte Argumente. Es wurde darüber diskutiert, ob Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an einer festgelegten Anzahl von Demonstrationen von der Schule dispensiert werden dürfen. Hier brillierte Stadler mit Selbstvertrauen, Sachkenntnis und einer Prise Lockerheit.

Am Freitagnachmittag hatten die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, sich in einer Diskussionsrunde mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern Gerhard Andrey, Valérie Piller Carrard, Marc Jost, Damien Cottier und Sarah Wyss zu unterhalten. Das Gespräch war interessant und voller kontroverser Fragen von Seite der Jugendlichen.